

## 19. Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day

Der „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ (TgL) findet seit 1998 in Deutschland statt und ist eine Aktion der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA). Das Ereignis ist alljährlich zeitlich mit dem „International Noise Awareness Day“ (USA) abgestimmt. Die Aufmerksamkeit und Sensibilisierung bezogen auf Lärm und seine Wirkungen, aber auch die Veröffentlichung des Wissens um Ursachen und Folgen des Lärms sozial wie auch gesundheitlich sind elementar für den „Tag gegen Lärm“. Ziel des Aktionstages ist somit auch, die langfristige und nachhaltige Stärkung und Vertiefung des lärmbezogenen Umweltbewusstseins zu fördern.

Im Kontext vom „Tag gegen Lärm“ bringt die DEGA nicht nur die bundesweiten Aktionen zusammen, sondern sie führt auch eigene Aktionen durch. Dabei werden sowohl aktuell relevante Problematiken aufgegriffen, als auch schon bekannte Lärmprobleme in der Öffentlichkeit fundiert in Aktionen eingebracht. 2013 wurde zudem ein „Lärmkoffer“ entwickelt und produziert, der Messgeräte und Unterrichtseinheiten mit Experimentieranleitungen zur Beurteilung von Geräuschen enthält. Dieser kann seither von Schulen und öffentlichen Einrichtungen ausgeliehen werden. Weitere Informationen zum Lärmkoffer erhalten Sie unter <http://www.tag-gegen-laerm.de/laermkoffer>.

Langjährige Partner der DEGA (z. B. die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) und der Gesundheitsladen München) führen zum „Tag gegen Lärm“ ebenfalls Aktionen (z. B. Schulung der Auszubildenden in der Bauwirtschaft zu den Gefahren der Schallbelastung) durch.

Interessierte – z. B. Bürgerinitiative, Stadtverwaltung oder Schule – können zum „Tag gegen Lärm“ eigene Aktionen veranstalten, um u. a. auf lokale Lärmbelastungen hinzuweisen oder aber allgemein auch Wirkungen von Schall zu thematisieren.

Machen Sie mit am „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day 2016“ und tragen Sie durch Ihre Aktion zu einer kontinuierlichen Aufklärung über Geräusche und ihre Wirkungen bei, damit „So geht leise“ nicht nur Motto bleibt.

### Lärmbelastung in Deutschland 2014 (in %)

**Frage:** Wenn Sie einmal an die letzten zwölf Monate hier bei Ihnen denken, wie stark fühlen Sie sich persönlich, also in ihrem eigenen Wohnumfeld, von folgenden Dingen gestört oder belästigt?

Lärmquelle	äußerst	stark	mittelmäßig	etwas	überhaupt nicht
Straßenverkehr	1	5	16	32	46
Nachbarn	1	3	11	25	60
Industrie / Gewerbe	0	2	5	14	79
Flugverkehr	0	2	4	15	79
Schienenverkehr	0	2	4	11	83

N=2.000, CAPI-Befragung, Stichprobe ab 14 Jahren (2014)

Quelle: Umweltbundesamt 2015



MÜLLER-BBM



So geht leise.



VOLUME



### 19. Tag gegen Lärm

in Deutschland organisiert durch den Arbeitskreis Tag gegen Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA)  
[www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de) • [t@tag-gegen-laerm.de](mailto:t@tag-gegen-laerm.de)

[www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de)

19. Tag gegen Lärm International Noise Awareness Day  
 27. April 2016 14:15 Uhr 15 Sekunden Ruhe

## „So geht leise.“

### Lärmbewusstes Handeln

Lärm ist ein erhebliches Umweltproblem und mindert die Lebensqualität. Es sollten daher alle Möglichkeiten genutzt werden, um Lärm zu vermeiden oder zu verringern. Je nach Situation im Alltag kann jeder sowohl Lärmbetroffener als auch Lärmverursacher sein. Eine individuelle Reduktion von Lärm auf freiwilliger Basis (z. B. Kauf leiser Produkte) stellt somit eine sinnvolle Ergänzung zu gesetzlichen Maßnahmen (z. B. Tempolimit, Marktüberwachung von Autoreifen) dar. Information und Aufklärung der Bevölkerung über Ursachen und Wirkungen des Lärms sowie über Rechtsansprüche und Handlungsmöglichkeiten sollen das lärmbewusste Verhalten steuern und deshalb einen wichtigen Beitrag zur Lärminderung leisten.

### Kauf leiser Produkte

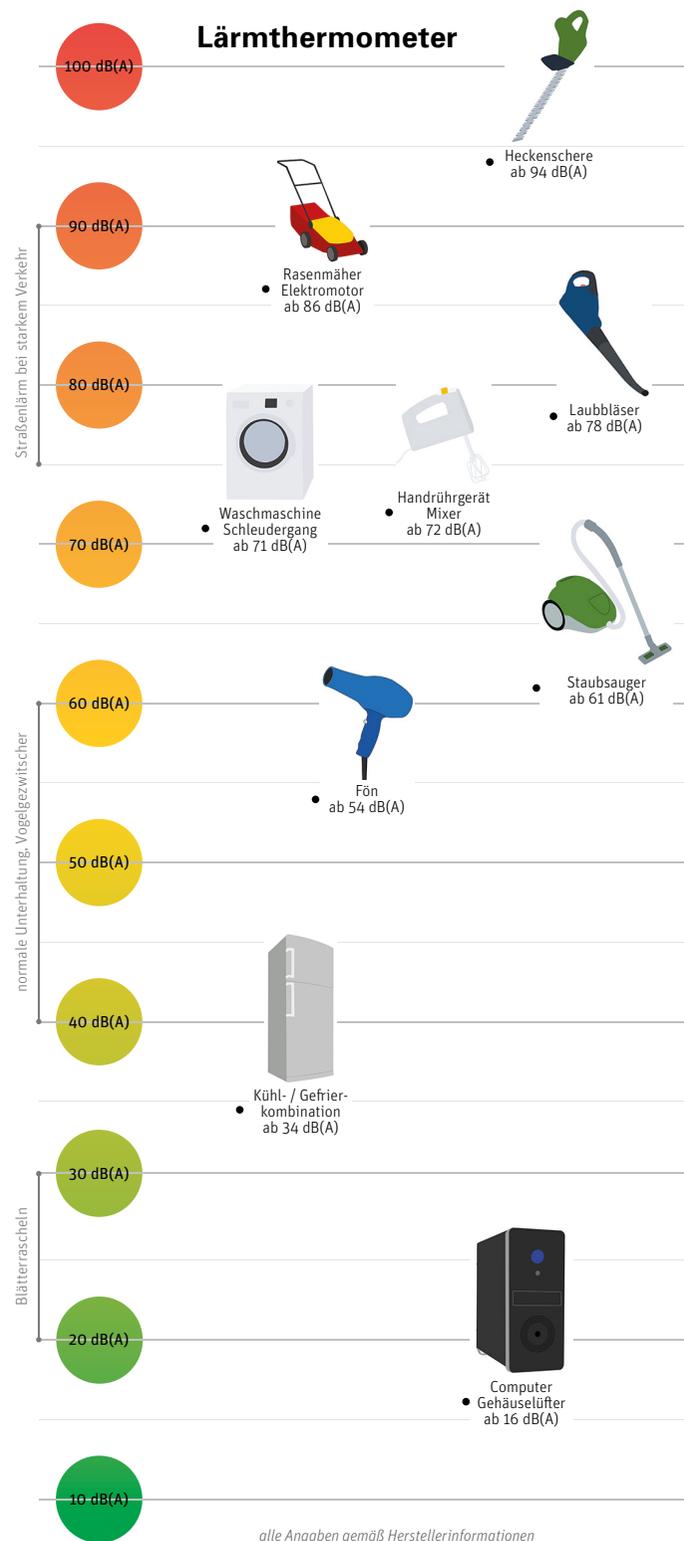
Durch den Kauf leiser Produkte ist möglich, auch selber und sogar direkt im Wohnumfeld für einen leiseren Alltag zu sorgen. Häufig helfen obligatorische Kennzeichnungen, wie z. B. A++ beim Energieverbrauch eines Produktes. Bezogen auf die akustische Information über den Schallleistungspegel<sup>1</sup> ist dies jedoch weniger etabliert. Auch wenn dieser angegeben ist, ist der Wert für nichtfachkundige Verbraucher/innen bezogen auf seine Bedeutung für die akustische Umgebung nicht so einfach einzuordnen, weil es kein entsprechendes Label gibt. Wer beim Einkauf auf den Schallleistungspegel eines Produktes achtet, wird schnell feststellen, dass der Geräuscheindruck einzelner Produkttypen (z. B. Staubsauger, Laubbläser) sehr unterschiedlich sein kann.

Das „Lärmthermometer“ soll orientieren, ab welchem Schallleistungspegel ein entsprechendes Gerät auf dem Markt erhältlich ist. Gezeigt wird hier, dass es für die einzelnen Geräte auch „leise“ Varianten gibt und Hersteller diese auch produzieren können. Zudem wird deutlich, dass die verschiedenen Produkte in unterschiedliche Geräuschklassen einzustufen sind. Während Geräte zwischen 0 und 40 dB(A) gesundheitlich eher unbedenklich sind, aber dennoch „nerven“ können, gibt es auch Geräte, die mit über 80 dB(A) insbesondere bei längerer Einwirkung gesundheitsgefährdend sein können, d.h. ggf. sogar zu Hörschäden führen können.

Verdeutlichen Sie mit Ihrem geräuschbewussten Konsum, dass der Schallleistungspegel eines Gerätes für die Kaufentscheidung eine wichtige Rolle spielt. Durch den Kauf leiser Produkte tragen Sie ebenfalls dazu bei, dass „So geht leise“ im Alltag realisiert wird und nicht nur Motto des „Tag gegen Lärm 2016“ bleibt.

[www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de)

<sup>1</sup> Die für eine Schallquelle kennzeichnende schalltechnische Größe; im Gegensatz zum Schalldruckpegel ist sie vollkommen unabhängig von der Größe und Form des Raumes und der Entfernung zur Quelle; auch die subjektive Bewertung geht nicht mit ein.



alle Angaben gemäß Herstellerinformationen

## Weniger Lärm ist möglich - auch am Bau

Auf Baustellen herrscht Lärm. Folge: Lärmschwerhörigkeit ist seit Jahren eine der häufigsten Berufskrankheiten, mit negativen Folgen für alle Betroffenen. Doch nicht jeder Lärm muss sein. „Es geht auch leise“, so das Motto des Tag gegen Lärm 2016, am Bau heißt das „es geht auch leiser!“. Denn es gibt bereits zahlreiche lärmgeminderte Geräte und Werkzeuge, wie etwa schallreduzierte Schleifscheiben, Sägeblätter, Trennscheiben für Steinsägen oder rückschlagfreie Kunststoffhämmer. Auch bei den Baumaschinen setzen sich Experten der BG BAU in Absprache mit der Industrie für leisere Techniken ein. Solche technischen Innovationen werden auf manchen Baustellen schon genutzt, könnten aber deutlich mehr eingesetzt werden. Deshalb beraten Präventionsfachleute die Mitgliedsfirmen der BG BAU darüber, wie Lärm gemindert werden kann. Und auch auf der subjektiven Ebene geht es leiser: Ab einem Tages-Lärmexpositionspegel von 85 Dezibel (dB(A)) sind Beschäftigte verpflichtet, von den Arbeitgebern bereit gestellten Gehörschutz zu tragen. Die BG BAU zeigt Schutzmaßnahmen für die Arbeitnehmer an lärmintensiven Arbeitsplätzen auf. Um zudem schon Berufsanfänger für die Lärmgefahren zu sensibilisieren, führt die BG BAU praktische Aktionen in den Ausbildungszentren der Bauwirtschaft durch. Dabei werden die Auszubildenden über Lärmgefahren für die Gesundheit und wirksame Gegenmaßnahmen informiert.

[www.bgbau.de](http://www.bgbau.de)

## Tempo 30 – eine wirksame Maßnahme zur Lärminderung in Städten

Die Bevölkerung ist vielerorts einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt. Ein Hauptproblem sind die hochbelasteten Straßen in den Innenstädten, an denen viele Bürgerinnen und Bürger wohnen. Eine wirksame Minderung des Lärms in Städten lässt sich beispielsweise durch eine Geschwindigkeitsreduzierung erreichen. Der Schallpegel sinkt bei einer Verringerung der höchstzulässigen Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h um zwei bis drei dB(A). Tempo 30 ist darüber hinaus eine wichtige Maßnahme der Verkehrsberuhigung und damit der besseren Integration des Verkehrs in die Stadt. Die Einführung von Tempo 30 in Nebenstraßen ist in zahlreichen Städten bereits zu einer Routineangelegenheit geworden, und Tempo-30-Zonen sind im Bewusstsein der Bevölkerung fest verankert. Mit Rücksicht auf die Menschen sollte auch in lärmsensiblen Abschnitten von Hauptverkehrsstraßen häufiger die zulässige Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden. In vielen Städten und Gemeinden war die Einrichtung von Tempo-30-Zonen Anlass, die Verkehrssituation insgesamt zu überprüfen und umweltschonende, stadtvträgliche Verkehrskonzepte zu entwickeln. Dabei wurde über die Bedeutung von Straßen für das Stadtbild und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger nachgedacht. Denn Straßen sind mehr als Fahrbahnen und Parkplätze für Fahrzeuge. Sie sind auch Kommunikations- und Aufenthaltsräume für Menschen. Die Einführung von Tempo 30 empfiehlt sich jedoch nicht nur in Wohngebieten. Auch an städtischen Hauptverkehrsstraßen kann diese Maßnahme sinnvoll sein, um die Lärmbelastung insbesondere in der Nacht zu verringern und damit die Lebensqualität in Städten zu erhöhen.

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)